

## Kooperation Kindergarten – Schule

Zur Förderung der Kooperation zwischen Kindergärten und Grundschulen hat jede Grundschule eine Kooperationslehrkraft.

Schulkindergärten kooperieren mit den für die Kinder jeweils in Frage kommenden Schulen und stimmen sich mit diesen ab. Durch eine gute Kooperation tragen sie Sorge dafür, dass die Kinder ihren Übergang in die Schule erfolgreich und mit Freude bewältigen.

Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen, sei es der Übergang von der Familie in den Kindergarten, vom Kindergarten in die Schule, von der Grundschule in die weiterführenden Schulen, von der Schule in die Ausbildung und in das Berufsleben. Fast alle Kinder werden sich während ihrer Kindergartenzeit so entwickeln, dass der Übergang in die Schule gelingt. Trotzdem sind Übergänge immer auch ambivalent und mit vielen Erwartungen und Hoffnungen, aber auch Befürchtungen verbunden.

Deshalb ist wichtig, dass sich jedes Kind in der Schule willkommen fühlt.

Damit dieser Übergang nicht zum Bruch, sondern zur Brücke wird, kooperieren Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll.

Die Zielsetzungen des Orientierungsplans unterstützen das Kind bis zum Schuleintritt, folgende Kompetenzen zu erwerben:

Die Kinder können

- mit Freude spielen, sich im Spiel ausdrücken, Spielideen entwickeln und andere zum Mitspielen gewinnen;
- verschiedene Mal- und Schreibmaterialien und Werkzeuge ausprobieren, sie handhaben und damit Produkte kreativ herstellen;
- einige Reime und Lieder auswendig und nehmen am gemeinsamen Sprechen, Singen und Musizieren aktiv teil;
- sich mit Freude bewegen;
- die psychischen und physischen Anforderungen eines rhythmisierten Schultages bewältigen, der Rücksicht auf Schulanfänger nimmt;
- die deutsche Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht folgen können;
- ein Lieblingsbuch nennen, aus dem ihnen vorgelesen wurde und können anderen daraus erzählen;
- von Erfahrungen mit verschiedenen Medien berichten • in ganzheitlichen Zusammenhängen Muster, Regeln, Symbole und Zahlen entdecken und anwenden;
- Mengen erfassen und Ziffern benennen;
- sich in Räumen und fremden Umgebungen orientieren und haben Raum-/Lagebeziehungen handlungsorientiert erfahren;
- mit Blick auf den zukünftigen Schulweg vertraute Wege im Straßenverkehr zunehmend selbstständig bewältigen;
- über Naturphänomene staunen und Fragen dazu stellen;
- naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge durch Ausprobieren erfahren;
- in einer Gruppe gemeinsam eine Aufgabe bewältigen;
- mit anderen Kindern angemessen kommunizieren und Einfühlungsvermögen und Mitgefühl aufbringen und zeigen;
- Sinnfragen stellen und miteinander nach Antworten suchen;
- sich ihrer religiösen bzw. weltanschaulichen Identität zunehmend bewusst werden.

Jedes Kind ist im letzten Kindergartenjahr stolz darauf, bald ein Schulkind zu werden. Eltern, Kindergarten und Schule bereiten das Kind auf den Abschied im Kindergarten und auf den neuen Lebensabschnitt Schule vor. Der Bildungsplan der Grundschule und der Bildungsplan der sonderpädagogischen Einrichtungen knüpfen an die Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans an.

Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf muss geprüft werden, welcher schulische Lernort dem Bedarf des Kindes am besten gerecht werden kann.